

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Merkblatt

23

2014-01-21

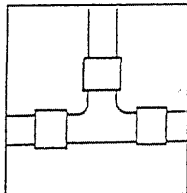
Blei im Trinkwasser

Gesundheitsschäden durch Blei im Trinkwasser sind schon lange bekannt. In Hamburgs Häusern wurden bis 1973 Trinkwasserleitungen aus Blei verlegt. Es ist damit zu rechnen, dass bei vielen der noch mit Bleiwasserleitungen versorgten Haushalte der Grenzwert der Trinkwasserverordnung überschritten wird und Gesundheitsgefahr besteht.

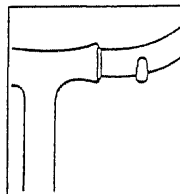
Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

Sind im Haus Bleiwasserleitungen vorhanden?

Will man herausfinden, ob Bleirohre tatsächlich vorhanden sind, kann zunächst der Vermieter oder der Hausverwalter befragt werden. Jeder kann aber auch die Frage dadurch klären, dass er selbst die Wasserrohre in der Wohnung und im Keller in Augenschein nimmt. Sind die Wasserleitungen silbergrau, aus weichem Metall - mit dem Messer leicht abzuschaben -, in geschwungenen Linien verlegt und sind wulstig aufgeworfene Stellen zu erkennen, so handelt es sich nicht um nunmehr übliche Kupferrohre, sondern um Wasserleitungen aus Blei.



Rohre aus Kupfer



Rohre aus Blei

Was tun, wenn Bleirohre vorhanden sind?

Wenn feststeht, dass die Wasserversorgung mittels Wasserleitungen aus Blei erfolgt, führt dies nicht automatisch zum Anspruch auf Austausch der Bleirohre. Erst wenn der Grenzwert der Trinkwasserverordnung überschritten wird, muss der Vermieter tätig werden. Seit dem 1.12.2003 beträgt der Grenzwert 25 Mikrogramm Blei je Liter. **Ab 01.12.2013 liegt der Grenzwert bei 10 Mikrogramm je Liter.** Soweit die Grenzwerte regelmäßig und spürbar überschritten werden, muss der Vermieter für Abhilfe sorgen, notfalls muss er die Bleirohre austauschen. Der Vermieter sollte unter Fristsetzung aufgefordert werden zu erklären, dass die neuen Grenzwerte eingehalten werden. Wird später das Gegenteil festgestellt, können Mieter ihre Miete mindern und eine Instandsetzungsklage in Erwägung ziehen. Gegebenenfalls können die Kosten der Probeentnahme dem Vermieter angelastet werden.

Wer führt die Wasseranalyse durch?

Die Trinkwasseruntersuchungen werden insbesondere von **Hamburg Wasser (Infocenter Ballindamm 1, 20095 Hamburg-City oder ServicePoint Rothenburgsort Billhorner Deich 2, 20539 Hamburg, Telefon: 040 / 78 88-22 22)**, vom Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik, dem Technischen Überwachungsverein Norddeutschland sowie durch chemische und Lebensmittel-Labore gegen Entgelt vorgenommen. Darüber hinaus bietet Hamburg Wasser für Haushalte mit Schwangeren oder Säuglingen gegen Vorlage des Mutterpasses bzw. der Geburtsurkunde die Trinkwasseranalyse kostenlos an.

Kann der Vermieter nach einem Austausch der Rohre die Miete erhöhen?

Der Austausch der Bleirohre ist grundsätzlich keine Modernisierungsmaßnahme, die zu einer Mieterhöhung führen kann. Der Austausch ist eine reine Instandsetzungsmaßnahme, die der Vermieter bezahlen muss.

Kann die Miete "gemindert" werden?

Nicht jede Überschreitung des Grenzwertes gibt dem Mieter das Recht zur Minderung der Miete. Es bedarf vielmehr der Prüfung des Einzelfalls, inwieweit die Überschreitung der Grenzwerte für Blei im Trinkwasser eine erhebliche Wohnwertbeeinträchtigung darstellt. Lassen Sie sich deshalb bitte durch den MIETERVEREIN ZU HAMBURG beraten.



Beim Strohhaus 20 - 20097 Hamburg
info@mieterverein-hamburg.de - www.mieterverein-hamburg.de

Fax: 8 79 79-110

☎ 8 79 79-0